Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

193 (20.8.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig. — Einrückungsgebühr die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 193. **Offenburg,** Dienstag den 20. August 1878.

Politische Rundschau.

Wien, 16. Aug. Die Pol. Korr. meldet aus Belgrad: Nach den Versicherungen der serbischen Regierung bezweckt die Aufstellung eines Beobachtungskorps von 10,000 Mann an der Drinagrenze nur die Abschließung dieser Grenze gegen die Serben. Die unzuverlässigen serbischen Elemente wurden von der Grenze entfernt. Die serbischen Truppen besetzten das von den Türken geräumte Bujukljade; ebenso ist die Abzweigungslinie in Altserbien von den Türken geräumt. — Die Zahl der Aufständischen in Ostbosnien beläuft sich auf 16,000, größtentheils Arnauten, darunter 2000 von den Mohamedanern zum Anschlusse gezwungene Christen. — Der russische General Fadejeff hat am 13. d. Belgrad verlassen, nachdem seine Umtriebe an der Erklärung der serbischen Regierung gescheitert waren, daß sie sich in nichts einlassen werde, was Serbien in Widerstreit mit seinen völkerrechtlichen Pflichten bringen würde. — Die Pol. Korr. meldet aus Konstantinopel: Das russische Hauptquartier ordnete die Versteigerung von 20,000 Pferden an. Mittlerweile sind seit vorgestern neue diplomatische Schwierigkeiten zwischen Rußland und der Pforte entstanden, welche den Abmarsch der Garde und den Rückzug der Russen aus der Umgebung von Konstantinopel zu verzögern drohen.

Wien, 17. Aug. Die „Pol. Korr." meldet aus Konstantinopel von heute: Der Fürst von Montenegro hat sich auf telegraphischem Wege an den Großvezier gewendet und von der Pforte die Durchführung der Montenegro betreffenden Bestimmungen des Berliner Vertrages sowie den Austausch der betreffenden Gebietstheile verlangt. Trotz der höflichen Form dieser Depesche soll die Pforte unter Berufung auf die Abneigung der mohamedanischen Bevölkerung gegen die montenegrinische Herrschaft wenig disponirt sein, die Räumung der Montenegro zugesprochenen Gebiete zu verfügen und sieht man deßhalb die Entstehung neuer Schwierigkeiten voraus. Ebenso verhält sich die Pforte bezüglich der von Rußland verlangten Räumung Batums, indem es die Nothwendigkeit des früher zu brechenden Widerstandes der Lazen betont, dem die Russen Rechnung zu tragen hätten, um Batum nicht in die Hände der Lazen fallen zu lassen. — Dieselbe Korrespondenz meldet aus Belgrad: Der serbische Finanzminister verhandelt mit Pariser Bankhäusern ein Anlehen von 24 Mill. Frs. zur Tilgung der in dem letzten Kriege gemachten Schulden. — Die serbische Regierung hat die strengsten Maßregeln erlassen, um jede Unterstützung des Widerstandes in Bosnien seitens der serbischen Grenzbewohner hintanzuhalten und zu ahnden.

Wien, 17. August. Laut einer von der 20. Truppendivision (General Graf Szapary) eingelangten Drahtnachricht wurde dieselbe gestern Vormittag von bedeutender Macht in ihrer Stellung bei Doboj am rechten Bosnaufer angegriffen und hat, obgleich unter empfindlichen Verlusten, alle Angriffe abgewiesen.

Pest, 12. Aug. (Kö. Z.) Die ungarischen Wahlen sind nahezu beendet. Die Regierung hat eine unbedingte Mehrheit, über 100 Stimmen. In Siebenbürgen wurden 75 Abgeordnete gewählt, von denen nur 5 zur vereinigten Opposition gehören. Die Alt-Sachsen konnten nur 6 Sitze erringen; im letzten Reichstage hatte die Opposition 11 Abgeordnete aus Siebenbürgen und die Alt-Sachsen 18.

Krakau, 14. August. (D. Z.) Aus Warschau wird hierher neuerdings gemeldet, daß dort in den letzten drei Tagen zahlreiche Hausdurchsuchungen stattgefunden haben, wobei viele belastende Papiere von der Polizei mit Beschlag belegt wurden. Von den verdächtigen Personen konnte jedoch Niemand in Haft genommen werden, weil dieselben sich insgesammt rechtzeitig ins Ausland flüchteten.

Petersburg, 16. Aug. Der Mordanfall gegen General Mesenzow erfolgte mittelst eines Dolches und nicht durch Revolverschüsse. Der Stich ist oberhalb des Herzens in den Körper gedrungen. — Auf der Messe zu Nischninowgrod ist eine große Feuersbrunst ausgebrochen.

Petersburg, 17. Aug. General Mesenzow war beim gestrigen Spaziergange von General Makarow vom Gendarmeriekorps begleitet; als derselbe die Mörder verhaften wollte, schossen diese auf ihn.

Konstantinopel, 14. Aug. (B. T.) Am gestrigen Tage langte eine Note der deutschen Regierung hier an, welche die hohe Pforte energisch auffordert, die griechische Frage zu erledigen. Die Zauderpolitik könne die Billigung der Großmächte nicht weiter finden.

Konstantinopel, 16. Aug. Die Pforte beabsichtigt Behufs der Einziehung der Kaimes die Besteuerung des Salzes, der Spirituosen u. des Tabaks. Die hieraus zu erzielende Jahres-Einnahme wird auf 900,000 Livres geschätzt. Die Einziehung soll in 20 Jahren beendet sein.

Rom, 17. Aug. Der Vatikan übersandte Bismarck zur Genehmigung Vorschläge, um den ausgewiesenen Bischöfen die Rückkehr in ihre Diözesen zu ermöglichen; diesfalls bestehen noch einige Meinungsverschiedenheiten. Der Vatikan glaubt, die einfache Zustimmung der Regierung zur Rückkehr der Bischöfe genüge, ohne daß es nöthig wäre, daß die Bischöfe selber ein betr. Ansuchen an die Regierung stellen.

Paris, 16. August. Heute hat die erste Sitzung der Münzkonferenz stattgefunden. Alle Vertreter der beigetretenen Staaten waren anwesend. Der amerikanische Vertreter unterbreitete ein Programm für die Berathungen. Die Konferenz beschloß, Deutschland einzuladen, an ihren Arbeiten theilzunehmen. Frankreich wird diese Einladung an Deutschland gelangen lassen. Nächste Sitzung Montag.

Spanien. Die Bande der Revolutionäre in Estremadura ist Madrider Nachrichten zufolge zersprengt. Von den 42 Mann, aus denen sie bestand, sind 34 zu Gefangenen gemacht worden, während fünf die Waffen gestreckt und um Gnade gebeten haben. Der Führer Vilarius ist nach Portugal entkommen. Vier Gendarmen, welche die Bande mit Waffen und Pferden gefangen genommen hatte, sind befreit worden.

Des Vaters Schuld.

Roman von O. Bach.

(Fortsetzung.)

Curt war ganz blaß geworden und um seinen Mund spielte ein so trauriges Lächeln, daß es Marien, die ihn ja so innig liebte, ins Herz schnitt. Sie konnte seinem so plötzlich veränderten Aussehen nur eine Deutung geben und in ihrer raschen, lebhaftesten Weise, die nur der Eingebung des Augenblicks folgte, fragte sie, ihre Hand ängstlich auf seinen Arm legend: „Ich habe Dir mit meinem Scherze doch nicht wehe gethan? Sollte es möglich sein, daß Du Diana, die Du zum ersten Male gesehen — die Dir so fern steht und Dir durch ihre Ehe noch ferner gerückt ist — liebst?"

Er blickte sie freundlich an. „Welches Gefühl mich momentan beherrschte, kann ich weder Dir noch mir erklären," meinte er, ihre Hand erfassend, „ich weiß nicht, war es Mitleid mit mir oder Dianen — doch — es wird vorübergehen, ich lasse mich von einer augenblicklichen Strömung nicht fortreißen, Marie, und fühle die Kraft, über ein plötzlich erwachtes Gefühl zu siegen, selbst wenn Du es richtig beurtheilst — was hoffentlich nicht der Fall sein wird. Deine Worte hatten einen Ideengang in mir erzeugt, der ebenso thöricht wie lächerlich ist und den ich jetzt für immer niederkämpfen werde. Leb' wohl, Marie — ich bedarf des Alleinseins. — Wenige Minuten werden ausreichen, um mich über mich selbst aufzuklären."

Rasch war er feldeinwärts geschritten und Marie blickte noch lange sinnend der hohen schlanken Gestalt nach. — Wäre es nicht Curt gewesen, der von ihr geschieden, so hätte Marie für ihr romantisches Köpfchen gar nichts Interessanteres finden können, als die Beobachtung, die sie heute gemacht und die ihre Phantasie schnell zu einem vollständigen Seelengemälde herausbildete; sie hatte schon viel von Liebe gehört und gelesen, und ihr Herz klopfte höher, wenn sie daran dachte, daß ihr auch einmal so etwas Aehnliches begegnen könnte — allein weder sie selbst hatte bisher dieses Gefühl kennen gelernt, noch Gelegenheit gehabt, es bei andern zu beobachten. — Als Diana heirathete, hatte sie sich natürlich ein reizendes Bild dieser Ehe, in welcher die Liebe eine bedeutende Rolle spielte, entworfen, und nun — schien es ganz anders zu sein; aus der einfachen naturgemäßen Thatsache entwickelte sich, wie es den Anschein hatte, ein Ereigniß, das im Stande war Mariens ganze Einbildungskraft zu beschäftigen.

Curt liebte Diana, Marie betrachtete dies als Thatsache, und selbstverständlich liebte diese Curt wieder; nun stand aber der Gemahl der jungen Frau höchst störend dazwischen und das junge Mädchen konnte gar keinen Ausweg aus dem Labyrinthe, in dem sie den geliebten Bruder umherirren sah, finden. Ja, wäre es eben nur nicht Curt gewesen, o dann hätte sie bald einen ganzen Roman zusammengezimmert, voll Liebesweh und Liebeslust, der mit dem Selbstmorde oder dergleichen des unglücklich Liebenden geendet hätte; so aber fühlte sie bei diesem Ende, das sich ihr zeigte, eine wahre Todesangst um den Bruder in sich erwachen, die ihr die Brust zusammenschnürte, und je mehr sie an dem schnell entworfenen Bilde ihrer regen Phantasie malte, desto unruhiger klopfte ihr Herz, und als sie Curt's Gestalt nicht mehr auftauchen sah, als er ihren Blicken gänzlich entschwunden war, da löste sich ein schwerer Seufzer von ihrer Brust, und langsam übertrat sie die Schwelle des elterlichen Hauses, als hätte sie in der That schon ein Unglück betroffen. Ja, ja, es mußte so geschehen, wie es Marie vorschwebte; die ganze unglückliche Liebesgeschichte Curt's und der Gräfin Diana von Eglosstein stand für sie als eine unleugbare Thatsache vor ihr.

Ehe Curt von seinem ziemlich langen Spaziergange heimkehrte, hatte Marie bereits seine ganze Leidenszeit durchgelebt, und als sie seinen Schritt auf dem Hausflur hörte, da eilte sie ihm entgegen, die thränenfeuchten Augen fragend zu ihm erhoben, doch schnell wandte sie sich ab; denn aus seinem offenen, wieder ganz heiteren Antlitz sprach nichts weniger als eine verzehrende Leidenschaft und seine glänzenden braunen Augen ruhten hell und klar auf dem etwas verlegenen Gesichte der Schwester.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

London, 17. Aug. Das Amtsblatt meldet daß die Torpedoausfuhr aufgehoben sei.

London, 16. Aug. Das Parlament ist heute vertagt worden. In der Thronrede der Königin heißt es: Als in gefährlicher Lage der öffentlichen Angelegenheiten das Parlament zusammen trat, kündigte ich an, daß im Interesse des Reiches Vorsichtsmaßregeln nothwendig werden könnten, wofür ich Ihre Freigiebigkeit in Anspruch nehmen würde. Gleichzeitig versicherte ich meine unausgesetzten Friedensbemühungen. Ihre unzweideutige Antwort trug wesentlich zu der friedlichen Lösung bei. Zwischen Rußland und der Pforte ist in allen Punkten, die die bestehenden Verträge berührten, nachdem dieselben durch den Kongreß verhandelt worden, Einvernehmen hergestellt worden. Die Rathschläge der Mächte führten zu dem Frieden, den ich mich glücklich schätze für einen dauernden zu halten. Das türkische Reich ging aus dem unglücklichen Kriege nicht ohne schwere Verluste hervor; aber die getroffenen Vereinbarungen kommen nicht nur den Unterthanen der Pforte in günstiger Weise zu gut, sie sichern auch die unabhängige Lage der Pforte, die gegen einen Angriff wird behauptet werden können. Ich habe mit dem Sultan ein Schutzbündniß abgeschlossen, das bezüglich des asiatischen Theiles des türkischen Reiches denjenigen Verpflichtungen, die ich mit den anderen Mächten im Jahre 1856 einging und deren Form in der Praxis sich unwirksam erwies, einen viel deutlicheren Ausdruck gibt. Der Sultan verpflichtete sich seinerseits zur Annahme u. Ausführung von Maßregeln, die nothwendig sind, um eine gute Regierung in diesen Provinzen zu sichern. Um für die Gegenstände dieser Vereinbarung eine Erleichterung herbeizuführen, übernehme ich die Besetzung und Verwaltung der Insel Cypern. Für Erzielung aller abgeschlossenen Vereinbarungen waren mir die ausgezeichnete Mannszucht meiner Streitkräfte zu Wasser und zu Lande, der in ihnen herrschende Geist, sowie der gute Wille, womit die Regierung meiner Aufforderung entsprach, das patriotische Angebot militärischer Hilfe aus meinen Kolonien und der stolze Wunsch des indischen Heeres, unter die Vertheidiger des Reiches gezählt zu werden, eine wesentliche Unterstützung. Meine Beziehungen zu allen auswärtigen Mächten sind fortdauernd freundschaftliche. — Der übrige Inhalt der Thronrede betrifft Gegenstände der inneren Verwaltung.

Washington, 16. Aug. Dem Vernehmen nach sind die Unionstruppen auf's neue in Mexiko eingedrungen. Dieselben verloren 29 Todte. — Das gelbe Fieber hat sich von New-Orleans bis zum Mississippi verbreitet. Die Einwohner fliehen. Die Verbindungen sind theilweise unterbrochen.

Yokohama, 16. August. Mehrere japanesische Studenten, welche sich über zwei Buddha-Priester lustig machten, weil diese lehrten, die Sonne bewege sich um die Erde, wurden von der aufgeregten Menge überfallen und schwer verletzt.

Telegraphische Nachrichten.

Kissingen, 17. August. Heute Abend 8¼ Uhr ist Fürst Bismarck, am Bahnhofe von der harrenden Menge mit lebhaften Hochrufen begrüßt, abgereist.

Berlin, 17. August. Die „Post" hört, daß die europäische Kommission für die Ausarbeitung der Organisation Ostrumeliens am 13. September in Konstantinopel zusammentrete. Am nämlichen Tage trete auch die Kommission für Bulgarien an demjenigen Orte Bulgariens zusammen, wo der russische Kommissär seinen Sitz nehme.

Wien, 17. August. Nach einer Meldung des „Pester Lloyd" soll die Division Szapary ihre vollständige Vereinigung mit dem Zentrum der Besetzungsarmee bewerkstelligt haben. Die Save-Schifffahrt zwischen Schamaz und der Donaumündung ist unterbrochen. — Zepce wurde eine Kriegscontribution von 50,000 fl. aufgelegt. — Music, katholischer Pfarrer und Insurgentenführer, stellte seine 2000 Mann zählende Schaar Jovanovich zur Verfügung. Jovanovich soll dieselbe angeblich als Contreguerillas gegen die aufständischen Mohamedaner verwenden wollen. Die ungarischen Blätter verlangen insgesammt eine energische Action gegen Serbien.

Reichstagswahlen.

Konstanz, 17. Aug. Gesammtergebniß im 1. Wahlbezirk (Amtliche Zahlenangaben):

	Prinz Wilhelm.	Heilig.
Ueberlingen . .	2897	1985
Pfullendorf . .	529	1199
Meßkirch . . .	1425	1536
Stockach . . .	1257	2277
Konstanz (ohne Büsingen)	3504	8302
	9612	10296

somit Mehrheit für Heilig 684.

Heilbronn: Im 3. Wahlkreis ist Härle (deutsche Volkspartei) mit 8910 Stimmen gegen Egelhaaf mit 4073 gewählt.

Bromberg: Stichwahl. v. Schenk (cons.) erhielt rund 8000 Stimmen; Koczocowski (Pole) 5200 Stimmen. Obgleich einige kleine Bezirke noch fehlen, ist doch eine wesentliche Aenderung ausgeschlossen.

Celle: Stichwahl. Die Wahl Oberst Halketts (Partikularist) scheint gesichert.

Deutsch-Crone: In der Stichwahl siegte der deutsch-konservative Kandidat Graf zu Stolberg-Tütz über den ultramontanen.

Kalbe-Aschersleben: Gewählt Trautmann (nat.) mit 14000; Dietze (freikons.) 10000 Stimmen. — Frankfurt-Lebus: Struve (lib.) 4626, Rosenstiel (cons.) 1788 St. Ein Wahlkreis fehlt noch. — Pinneberg: Gewählt Beseler (nat.-lib.) mit 10137, Stöhr (Soz.) 6688 St. — Altona: Im Ganzen 25515 giltige Stimmen abgegeben. Karsten erhielt 13303, Praast 13212 Stimmen. Karsten gewählt. — Forchheim: Die Wahl Hohenlohe gegen Walter ist gesichert.

Vermischte Nachrichten.

✳ Offenburg, 19. Aug. Von Samstag auf Sonntag übernachteten hier, wie man erzählt, in einem Gasthause zwei Freunde, die ganz wohlgemuth vom Besuch der Industrieausstellung in Paris kamen. In früher Morgenstunde wurde der Hausknecht durch ungestümes Schellen geweckt und eilig zum Arzt geschickt, der aber schon zu spät kam: einer der Freunde — es soll ein Bildhauer Namens Marmon von Sigmaringen und Vater von 6 Kindern sein — war an einer Brustentzündung verschieden und der Freund hatte die Aufgabe mit der Leiche des Freundes heim zu kehren. — Schon vor mehreren Tagen bemerkte man einzelne Reiterposten — Dragoner und Kanoniere — in hiesiger Stadt. Heute erschienen wieder mehrere Dragonerabtheilungen, die ins Oberland gingen, und in Hofweier soll Einquartierung von Reiterei angesagt sein. Da auch die Garnison von Konstanz ausgerückt ist, so werden wohl im Oberland die Herbstbrigadeübungen stattfinden.

✕ Offenburg, 19. Aug. Herr August Fuhrmann aus Berlin, dessen Phonograph und Notenorgel jüngst in Karlsruhe und zuletzt in Straßburg diesen neuen Erfindungen lebhaften Besuch zugeführt hat, wird sicherem Vernehmen nach in den nächsten Tagen auch hier diese Wunderinstrumente aufstellen, und wollen wir nicht versäumen die Bewohner Offenburgs schon jetzt darauf aufmerksam zu machen. Wir haben die Sache selbst in Karlsruhe angesehen und angehört, und können versichern, daß sie äußerst interessant sind. Der Phonograph gibt gesprochene und gesungene Töne wie ein Bauchredner wieder; die Notenorgel ist eine neue Art Harmoniums, welches jedes beliebige Musikstück nach den speciell dazu angefertigten Notenblättern spielt. — Das Mainzer Tagblatt schreibt u. a.: Der Phonograph ist ein ganz anderes Instrument als das Telephon; er hat mit Magnetismus und Electricität nichts zu schaffen und wird mit leichter Mühe von Jedermann begriffen. Wir sehen auf einem Tischchen vor uns eine etwa ½ Meter lange Axe, welche vermittels Kurbel und Schwungrad in Rotation versetzt werden kann. Auf dieser Axe sitzt ein Messingcylinder von 13 Centimeter Breite und 10 Centimeter Durchmesser, welcher auf seiner Oberfläche schraubenförmig gerieft ist. Die Axe ruht selbstverständlich in zwei Lagern, wovon das eine die Schraubenmutter zur rotirenden Axe bildet. Wird durch die Kurbel die Axe mit dem Messingcylinder gedreht, so schiebt sich Cylinder und Axe langsam nach rechts oder links. An dem Apparat befindet sich ferner ein Stift, welcher mit seiner Spitze in die schraubenförmige Rille des Cylinders eingreift und bei des letzteren Umdrehung dieselbe durchläuft. Ueber dem Stift steht der Zeichengeber, welcher aus einem blechernen Schalltrichter, der oben offen ist und an seiner unteren, senkrechten Oeffnung eine Papiermembrane besitzt, besteht. Soll der Apparat arbeiten, so wird um den Cylinder zunächst ein Staniolblatt gewickelt, dann Papiermembrane und Stift zurechtgestellt; spricht, singt oder lacht man nun in den Schalltrichter hinein, während die Kurbel gedreht wird, so schwingt die Membrane und der dieser genäherte Stift, und letzterer punktirt seine Schwingungen getreulich auf das Staniolblättchen. Diese winzigen Pünktchen enthalten so zu sagen das ganze Material des Eintönens; denn wird das Staniolblättchen auf seiner Walze, sei es nun heute oder nach Jahrhunderten, wieder rückwärts gedreht, nachdem Stift und Membrane eingestellt sind, so gibt der Schalltrichter mit einer Stimme, welche in dem Zimmer deutlich vernehmbar ist und alle Eigenthümlichkeiten des eintönenden Organes wiedergibt, das einst Empfangene zurück. Der Stift muß eben wieder seiner Rille nachgehen und empfängt von den Punktirungen dieselben Schwingungen, welche er einst durch die Membrane in Folge Eintönens erhielt; er gibt sie jetzt an die Membrane weiter und der Ton, der Satz, das Lied, sei es was es wolle, kommt wieder zum menschlichen Ohre, laut und deutlich! Hierdurch ist es ermöglicht nach Jahrhunderten den Sänger, die Rede des berühmten Mannes, welcher in das Schallrohr sprach, wieder heraufzubeschwören.

— Stadt-Kehl, 15. Aug. Mit allgemeinem Staunen erzählte man sich heute Morgen, daß Hr. Notar Wessinger, ein im kräftigsten Lebensalter stehender Mann, gestorben sei. Man bringt seine Todesursache in Zusammenhang mit einem Unfall, indem er vor etwa 4 Wochen bei einer Aufnahme von einem Kettenhund in die Wade gebissen wurde und seitdem in Folge dieser Wunde bettlägerig war. (K. W.)

— Bruchsal, 15. Aug. (Krchg.Z.) Wie man uns aus Forst mittheilt, hat daselbst Herr Rathschreiber Holzhauer einen plötzlichen Tod dadurch gefunden, daß er in ein in den Boden eingelassenes Regenfaß, aus welchem er irgend einen Gegenstand herausholen wollte, kopfüber hineinstürzte und sich nicht wieder emporzuarbeiten vermochte. Leider ist Niemand bei dem Vorfall zugegen gewesen, so daß der Verunglückte hilflos ersticken mußte.

— Dresden, 14. Aug. Die Versammlung deutscher Forstmänner wählte als nächstjährigen Versammlungsort Wiesbaden.

— Berlin, 17. Aug. Heute gegen 8 Uhr Abends brach in der „Norddeutschen Brauerei" an der Chausseestraße Feuer aus, das die Restaurationslokalitäten gänzlich in Asche legte. Die eigentlichen Brauereigebäude sind gerettet. Der Schaden wird auf mehr als 300,000 M. geschätzt.

— Basel, 14. Aug. (B. L.) Die Erstellung einer zweiten Rheinbrücke nimmt den erfreulichsten Fortgang, so daß ein unerwartet hoher Wasserstand derselben kaum mehr etwas schaden kann.

— Paris, 16. Aug. (Frkf.J.) Der Pfarrer Finet von St. Jean de L'hermis (Isère) ist von den Geschworenen des Isère-Departements wegen schmählicher Akte, die er an Kommunionskindern im Beichtstuhle verübte, zu zwölfjähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden. Der Mann ist 66 Jahre alt.

— Paris, 17. August. Der ständige Senator Renouard ist gestorben.

Offenburg, 19. August. Wasserwärme 16 Grad R.

Amtliche Verkündigungen.

Den Handel mit Brodwaaren betr.

Nr. 14,055. Die Bürgermeisterämter werden in den nächsten Tagen die ortspolizeilichen Vorschriften über den Verkauf von Brodwaaren, nachdem Seitens Großh. Landes-Commissärs durch Erlaß v. 12. Aug. l. J. die Vollziehbar-Erklärung erfolgt ist, zurückerhalten. Die Vorschriften sind nunmehr in den Gemeinden gehörig bekannt zu machen und den Bäckern und Verkäufern von Backwaaren zu eröffnen. Bescheinigung über den Vollzug gegenwärtigen Auftrags ist binnen 8 Tagen vorzulegen.

Offenburg, den 15. August 1878. Großh. Bezirksamt.

Baader.

Bekanntmachungen.

4583.3.1. Das Steuer-Ab- und Zuschreiben für das nächstkünftige Steuerjahr 1879 wird am **Montag den 26., Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. d. M.** Morgens von 8 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis 6 Uhr dahier im Rathhaussaale vorgenommen werden.

Zu diesem Zwecke wird bekannt gemacht:

I. In Bezug auf die Grund- und Häusersteuer:

Wer abgeschrieben haben will, muß selbst oder durch einen Bevollmächtigten erscheinen und darum nachsuchen. Ebenso Derjenige, dem zuzuschreiben ist, sei es wegen Erwerbung eines Grundstücks oder Gebäudes, sei es wegen veränderter Benutzungsart der Grundstücke oder Gebäude, oder wegen Erbauung neuer oder Vergrößerung vorhandener Gebäude.

II. In Bezug auf die Erwerbsteuer:

1. Der Erwerbsteuer unterliegt nach dem Gesetz vom 25. August 1876;
   A. der Ertrag der im Großherzogthum betriebenen gewerblichen Unternehmungen;
   B. der nicht schon hierunter begriffene Ertrag der Arbeit, Dienstleistungen und sonstigen Berufsthätigkeit derjenigen Personen, welche im Großherzogthum ihren Wohnsitz oder Aufenthalt haben.

Befreit von der Erwerbsteuer sind unter andern:

a. Personen, welche nur die Landwirthschaft betreiben, vorausgesetzt daß das Steuerkapital der sämmtlichen, von ihnen bewirthschaftlichen Grundstücke weniger als 15000 Mark beträgt und sie entweder das 65. Lebensjahr zurückgelegt haben, oder ledige Frauenspersonen, oder Wittwen, oder von ihrem Ehemanne getrennt lebende Frauen sind;
b. der Verdienst der Dienstboten, so ferne deren in Geld bestehender Lohn weniger als 300 Mark jährlich beträgt;
c. Personen, welche weder Landwirthschaft noch Bergbau betreiben, wenn der Jahresbetrag des persönlichen Verdienstes 500 Mark jährlich und auch das Betriebskapital den Betrag von 700 Mark nicht erreicht.

Die nach vorstehenden Angaben erwerbsteuerpflichtigen Personen, männliche und weibliche, Inländer und Ausländer, auch erwerbsteuerpflichtige Korporationen, Vereine, Gesellschaften, haben an der oben bestimmten Tagfahrt schriftliche oder mündliche Steuererklärungen abzugeben:

a. wenn sie eine erwerbsteuerpflichtige Thätigkeit begonnen haben, aber noch nicht zur Erwerbsteuer angelegt sind;
b. wenn sie, obgleich schon zu dieser Steuer beigezogen, durch Erweiterung ihrer Erwerbsthätigkeit oder durch den Betrieb weiterer Erwerbszweige den bisher besteuerten Jahresertrag vermehrt haben;
c. wenn sie ein bisher betriebenes Gewerbe oder sonstigen Erwerbszweig aufgegeben haben und zu einem andern übergegangen sind;
d. wenn sie auf gänzliche Befreiung von der Steuer oder auf eine Ermäßigung der seitherigen Besteuerung Anspruch zu haben glauben. — Landwirthe, welche Steuerbefreiung ansprechen, weil sie bis zum Schlusse dieses Jahres das 65. Lebensjahr zurückgelegt, haben den Anspruch durch Vorlage eines Geburtszeugnisses des Standesbeamten oder Pfarramtes zu begründen.

3. Druckformulare zu den Steuererklärungen werden von heute an bis zum Ablauf der für das Ab- und Zuschreiben bestimmten Tagfahrt im Geschäftszimmer des Bürgermeisteramts (Schatzungsraths) unentgeltlich verabreicht.
4. Wer die vorgeschriebene Steuererklärung nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der im Gesetz angedrohten Strafe.

Offenburg, den 19. August 1878.

Das Bürgermeisteramt.

F. Volk.

Großh. bad. Staatseisenbahnen.

4577.3.1. Die Arbeiten für Vergrößerung der Bahnwartshäuser Nr. 206 und 230 der Hauptbahn sollen im Submissionsweg vergeben werden und sind veranschlagt:

1) Bahnwartshaus Nro. 206, Gemarkung Friesenheim, im Gesammtbetrag von 1212 M.
2) Bahnwartshaus Nr. 230, Gemarkung Herbolzheim, im Gesammtbetrag von . . . 4598 M.

Die Submissionsverhandlung findet

Montag den 26. August d. J.,
Vorm. 10 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt, woselbst die Pläne, Voranschläge u. Bedingungen bis dahin eingesehen werden können.

Lusttragende Uebernehmer haben bis zu genannter Zeit die nach Prozenten des Voranschlags lautenden Angebote auf die Gesammtarbeiten, jedoch für beide Bauobjecte getrennt, schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei an den Unterzeichneten einzusenden.

Offenburg, den 14. August 1878.

Der Großh. Bezirksbahningenieur.

Submissionsbegebung.

4584. Der alte Hochaltar und die Kanzel in der Kirche zu Weingarten (bei Offenburg) werden wegen Neubau entbehrlich und sollen im Submissionswege veräußert werden.

Die Kaufliebhaber werden eingeladen, die Bedingungen hierüber bei der Domänenverwaltung Offenburg einzusehen und daselbst auch die Angebote längstens bis

Samstag den 24. d. M.,
Abends 6 Uhr,

abzugeben.

Offenburg, den 18. August 1878.

Großh. Bezirks-Bauinspection.

Streichpfähllieferung für die Kinzig.

4546.2.2. Wir vergeben die Lieferung von Streichpfählen, und zwar:

a) ca. 35 Stück forlene von 35—40 cm mittl. Stärke und 3—7 m Länge für die Gemarkungen Ortenberg und Neumühl;
b) ca. 15 Stück eichene von 30—35 cm mittl. Stärke und 3,5—4 m Länge für den Floßcanal Offenburg.

Schriftliche Angebote für Lieferung sammt Einrammen sind pro laufenden Meter mit obiger Aufschrift versehen längstens bis

Samstag den 24. d. M.,
Morgens 10 Uhr,

bei uns einzureichen, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können.

Offenburg, den 15. August 1878.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Stuber.

Competenzholzlieferung.

4576. Die Gemeinde Biberach versteigert am

Donnerstag den 22. d. M.,
Nachm. 2 Uhr,

im Rathszimmer allda zum zweitenmal die Lieferung von 8 Ster Buchen- und 23 Ster Tannen-Scheitholz als Competenzholz, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Biberach, den 17. August 1878.

Das Bürgermeisteramt.

Heizmann.

Rheinkiesbeifuhr-Versteigerung.

4561.2.2. Die Gemeinde Ortenberg versteigert am

Donnerstag den 22. August,
Vorm. 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier die Beifuhr von ca. 200 Meß Rheinkies auf die Feld- und Vizinalwege, wozu man einladet.

Ortenberg, den 17. August 1878.

Der Gemeinderath.

Herp.

Oehmtgras-Versteigerung.

4573.3.1. Die Stadtgemeinde Offenburg läßt den Oehmtgraserwachs von den in Selbstbewirthschaftung stehenden Wiesen im Saale zu den 3 Königen versteigern wie folgt:

Freitag den 23. August,
Vorm. 8 Uhr,

von der Bannbösch.

Freitag den 23. August,
Nachm. 2 Uhr,

von den Schlangenmatten, (Gifiz), von der Schlutt und dem Triangel.

Samstag den 24. August,
Vorm. 8 Uhr,

von dem untern Angel,

Nachm. 2 Uhr

fortsetzend und weiter vom Seewinkel und von der Querra'schen Wiese auf der Stegermatte.

Gegen Stellung guter Bürgschaft wird Borgfrist bis Martini d. J. gewährt.

Die Bürgermeisterämter der umliegenden Orte werden ersucht, die Versteigerung in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen und die mit Beurkundung versehenen Forderungszettel hierüber in Bälde einzureichen.

Offenburg, den 18. Aug. 1878.

Der Gemeinderath.

F. Volk.

Stierversteigerung.

4566.2.2. Die Gemeinde Urloffen versteigert am

Mittwoch den 21. d. M.,
Vorm. 10 Uhr,

bei der Stierstallung einen fetten Stier.

Urloffen, den 17. August 1878.

Der Gemeinderath.

Bürgermeister Schneider.

Steigerungs-Ankündigung.

4565.2.1. Die Heinrich Siebert Erben lassen auf dem Rathhaus hier

Dienstag den 3. Septbr. 1878,
früh 9 Uhr,

öffentlich versteigern:

Grbst.-Nr. 4622, Gewann Rindfleischgrund: 2 Ar 57 Meter Reben, 28⁵ Rth., einers. Michael Höpf, anders. Aufstößer, tax. zu 160 M.

Grbst.-Nr. 4620, Gewann Rindfleischgrund: 2 Ar 35 Meter Reben, 26¹ Rth., einers. Lorenz Gütle, anders. Aufstößer, tax. zu 150 M.

Grbst.-Nr. 4424, Gewann in der Tagmesse: 5 Ar 94 Meter Reben, 60 Rth., einers. Jos. Thalmann, anders. Josef Pfitzmayer, tax. zu 350 M.,

wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr erlöst wird.

Offenburg, den 9. Aug. 1878.

Der Großh. Notar

Serger.

Fahrnißversteigerung.

4554. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Gg. Haus, Wagner in Dorf Kehl, vor seinem Hause am

Donnerstag den 22. August l. J.,
Vorm. 8 Uhr,

nachverzeichnete Gegenstände gegen gleich baare

Bezahlung öffentlich versteigert:
300 Garben Waizen, 200 Garben Gerste, 1 Stock Heu, 1 Schwein, 1 Wägelchen, 3 Kleiderkästen, 2 Commoden, 1 Tisch, 1 Trog, 1 Ofen, 1 Hobelbank, 10 neue Räder, wovon 2 gebunden, 1 Egge, 1 Pflug mit Karch, 24 Stück starke Eschenstämme, 40 eschene Stangen, Flöcklinge und verschiedenes zugerichtetes Wagnerholz.

Kork, den 16. August 1878.

Beck, Gerichtsvollzieher.

4579.2.1. Ein noch wenig gespieltes, ausgezeichnetes Tafel-Clavier von beinahe 7 Octaven aus der Fabrik von Mathäs und Kanhäuser in Stuttgart hat preiswürdig zu verkaufen Lehrer Dörr Wwe. in Rheinbischofsheim.

4582. **Vier Oleander in Kübeln,** sowie eine **buchsbaumartige Myrthe,** für Gärtner zu Bouquette geeignet, sind zu verkaufen — wo? sagt die Exped. d. Bl.

Urlossen.

4572.2.1. Steinhauer Michael Schneider hat einen neuen **Ambos & Blasbalg** zu verkaufen.

4578. Einige hundert **Sauerwasserkrüge** und **Flaschen** hat billig zu verkaufen

Carl Peter,
Bad Erlenbad bei Achern.

---

20 Mark

Belohnung erhält, wer uns zur Entdeckung Desjenigen oder Derjenigen verhilft, welche uns schon mehreremal Krautpflanzen ausrissen und eine Hopfenanlage durch Abschneiden der Stöcke beschädigten.

Marlen, den 16. August 1878.

4574.2.1. **Gebrüder Krieg.**

Eis

hat billigst zu verkaufen Bierbrauer Jehle in Biberach. 4571.3.1.

Schnittmuster für Damen- und Kinder-Toilette

liefert mit genauer Bezeichnung in Papier und Stoff sammt Lehrheft Unterzeichnete.

Auch werden bei Anmeldung **mehrerer** Damen **auswärts** Unterrichtscurse im Zuschneiden ertheilt.

Johanna Mayer,
4570.3.1. Karlsstraße Nr. 23 Freiburg i. B.

Offenburg.

4575. Ein Pferdekummet, Gewinnst der Offenburger Pferde- 2c. Loterie, ist billig zu verkaufen — bei wem? zu erfahren bei Restaurateur Geiger.

Zimmervermiethung.

4541.2.2. Steinstraße Nr. 300 ist ein möblirtes Zimmer bis 1. Septbr. zu vermiethen.

Obstmühlen

zu M. 125 mit Vorschneider, die durch Steine nicht beschädigt werden, **Trottspindeln** in jeder Größe von 23 Pf. an pr. Pfund, **Futterschneidmaschinen** von M. 78 an, **Schrotmaschinen** von M. 30 an, sowie komplette **Dreschmaschinen** mit Göpel à M. 300 sind vorräthig bei

4466.4.3. **K. Martin** in Offenburg.

Tod den Schnaken
oder
Schnakentod.

Unschädliches sicherstes Mittel Schnakenkraut mit Gebrauchsanweisungen und den darin enthaltenen besten Zeugnissen gegen vorherige Franco-Einsendung des Betrages in Paketen zu M. 1. 50., M. 3. und M. 4. 50. liefert

Const. Lösch,
der Erfinder des Schnakentods.
Forchheim i. Br. oder bei Riegel. 4329.4.4.

1000—1200 Stück alte aber noch gut erhaltene Ziegel verkauft billigst

Ph. Müller, Gypser
4559.2.2. in Offenburg.

Offenburg.

Wohnungsvermiethung.

4538.2.2. Im dritten Stock meines Hauses ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, nebst aller Zubehör, bis 1. October beziehbar, zu vermiethen.

G. Stählin,
J. J. Castell's Nachfolger.

Wohnungsvermiethung.

4580.2.1. Eine schöne Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zugehör, ist, auf 1. Septbr. beziehbar, zu vermiethen bei Karl Bernheimer, Bäcker, Steinstraße.

Sedan! Sedan! Sedan!

Waschächte Fahnen! Ballons, Lampions, Pechfackeln, gefüllte Fetttöpfchen, Feuerwerkskörper, Kaiser, Kronprinz 2c. in Lebensgröße, Fest-Abzeichen und große Depesche an Königin Augusta 2. Septbr. 1870.

4486.4.2. **Bonner Fahnenfabrik Bonn.**

Zeige meinen Schülern an, daß der Tanzunterrichts-Curs für Herren nächsten Samstag und jener für Damen nächsten Dienstag je Abends 8 Uhr im Dreikönig-Saale eröffnet wird. Weitere Anmeldungen nehme ich nur noch bis dahin entgegen. **Trittler.**

Offenburger Fruchthalle.
Markt vom 17. Aug. 1878.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner.		Bleiben aufgestellt.
	Centner	Centner	Centner	M.	Pf.	Centner
Waizen . .	567	—	567	11	—	—
Halbwaizen	94	—	94	8	75	—
Korn . .	29	—	29	7	50	—
Haber . . .	19	—	19	7	15	—
Gerste . . .	55	—	55	8	25	—
Welschkorn . .	—	—	—	—	—	—
	764	—	764			—

Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart.

4581. Wir bringen hiemit zur Anzeige, daß wir dem

Herrn Joh. Dorer, Actuar in Offenburg,

die Agentur unserer Bank übertragen haben.

Stuttgart, den 13. August 1878.

Die Bank-Direction.

Mit Bezug auf Obiges empfehle ich mich zum Abschluß von Lebensversicherungen und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bereit.

Offenburg, den 19. August 1878.

Joh. Dorer,
Ritterstraße Nro. 346.

Geschäfts-Eröffnung.

4540.3.2. Hiermit die ergebene Mittheilung, daß wir die **Fabrik feuerfester Thonwaaren von Josef Schüssele in Zell** käuflich erworben und unter der Firma

Wagner und Brucher

hierher verlegt haben. Wir empfehlen unser solides und dauerhaftes Fabrikat zur geneigten Abnahme. Billigste Preisnotirung.

Zugleich diene den Herren Architekten und Bauunternehmern zur gefl. Kenntnißnahme, daß auch alle vorkommenden Bau-Ornamente in schöner und solider Arbeit von uns bezogen werden können und sehen gefl. Aufträgen mit Vergnügen entgegen.

Unterharmersbach, den 15. Aug. 1878.

Wagner & Brucher.

En gros *En detail*

Strickwolle

in den geschmackvollsten neuesten Farben soeben frisch eingetroffen.

Bei Abnahme von mindestens ½ Kilo gestatte Fabrikpreis.

Theodor Wörter,
4492.3.2. Offenburg.

Empfehlung.

Trotz des in letzter Zeit eingetretenen Aufschlags in Baumwoll- und Wollenwaaren sind wir durch vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt, sogar **noch unter bisherigen Preisen** zu verkaufen, was wir unserer verehrten Kundschaft hiermit zur Anzeige bringen.

Wir empfehlen daher unser reichhaltigst sortirtes Lager in allen **Baumwollwaaren, Aussteuer-Artikeln, Frauenkleiderstoffen, Tuchen, Buckskins und Mantelstoffen** angelegentlichst und sichern reellste Bedienung zu.

Offenburg. **Hauser & Levi,**
Hauptstraße 213.

4535.3.2.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.